



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: 20-xxxx

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Bezirksversammlung	27.11.2014

**Holstenkamp 119: Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten und Flüchtlingsarbeit statt Leerstand - Beschlüsse umsetzen!
Gemeinsamer Antrag der Fraktion DIE LINKE und der CDU-Fraktion**

„Pflegen und Wohnen Hamburg GmbH“ ist durch einen Senatsbeschluss aus dem Jahr 2006 an seine vertraglichen Pflichten kostengünstiger Pflege bis 2027 gebunden. Statt sich an diese vertraglichen Pflichten zu halten, hat „Pflegen und Wohnen Hamburg GmbH“, so wie beim „Runder Tisch Flüchtlinge“ berichtet, Fakten geschaffen und mehr als die Hälfte der BewohnerInnen in anderen Häusern untergebracht. Von ehemals ca. 150 BewohnerInnen befinden sich nun nur noch 69 Bewohner am Holstenkamp, bei 70 bestehenden Plätzen. Somit steht Haus 2 komplett leer.

Es gibt Überlegungen beim „Runder Tisch Flüchtlinge“ und der Nachbarschaft, diesen Leerstand zu nutzen.

Darüber hinaus existiert ein Moratorium vom 30.04.2014, dem sich alle Anwesenden – Wohnbeirat, Fachbehörde und Bezirksamt (Frau Buchholz), Förder- und Freundeskreise, Bezirksseniorenbeirat Altona, angeschlossen haben.

Das Moratorium beschloss eine Neukonzeption unter dem Titel „Lutherpark“, welches durch Herrn Kamm als Vertreter von „Pflegen und Wohnen Hamburg GmbH“ am 30.04.2014 öffentlich vorgestellt wurde.

Die Bezirksversammlung beschließt:

Die BASFI wird gemäß § 27 BezVG aufgefordert, Gespräche mit „Pflegen und Wohnen Hamburg GmbH“ mit dem Ziel aufzunehmen, den mit Wohnbeirat, Seniorenbeirat, Kirchengemeinde, Stadt und Betreiber gefundenen Kompromiss (Ergebnisse des Moratoriums s.o.) über die weitere Nutzung des Pflegeheims Bahrenfeld umzusetzen. Sollte der Träger sich nicht mehr an die Vereinbarungen des Moratoriums gebunden fühlen, ist auf die Einhaltung der vertraglichen Betriebspflicht, auch von Haus 2, bis 2027 zu bestehen.

Petium:

Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.

Anlagen: Moratorium Lutherpark

Moratorium Lutherpark:

Neukonzeption „Lutherpark“, vorgestellt von Herrn Kamm, P&W, am 30.04.14

43 Personen wohnen bereits im Haus 3, das als „Normaler Stationärer Bereich“ (NSP) mit ca. 70 Plätzen weiterbetrieben werden soll. Die noch andernorts innerhalb Lutherpark wohnenden ca. 30 Personen sollen in das Haus 3 umziehen. Die Gespräche hierzu werden mit den Bewohnern wieder aufgenommen (nach letztem Desaster abgebrochen). Die zuständigen Pflegekräfte gehen von einem zügigen Umzugsabschluss aus.

Die I-Kosten werden etwas steigen, hier muss P&W Vorgaben seitens der BVG beachten -> I-Kosten müssen im unteren Drittel der Altonaer I-Kosten Spanne bleiben.

Die I-Kosten betragen z. Zt. 7,- € pro Tag und werden im einstelligen Bereich bleiben.

Die Gespräche für die Bewohner in den beiden Dementenbereichen werden ebenfalls wieder aufgenommen.

In Sachen der "Geschlossenen Unterbringung" von 20 dementiell erkrankten Menschen strebt die Behörde (BVG) eine über die Stadt verteilte Unterbringung an, die Stadt will keine Massierung an einem Standort! P&W ist diesbezüglich mit der Fachbehörde im Gespräch.

Der Pflegebereich „Besonderes Dementenprogramm“ (BestDem) soll, einschließlich des derzeitigen Pflegepersonals, nach Uhlenhorst umziehen. Sofern einzelne Bewohner aus BestDem bzw. deren Betreuer damit nicht einverstanden sind, wird eine Einzelfalllösung angestrebt (evtl. Unterbringung im NSP-Bereich).

In dem freiwerdenden Haus 2 sollen Kleinwohnungen für Studenten und Auszubildende entstehen, sowie eine KiTa. Auch soll ein Therapiezentrum für Psychose und Sucht in dem Gebäude untergebracht werden.

Es soll Jung und Alt verzahnt werden. Den Studenten und Auszubildenden die sich in eine Seniorenarbeit am Standort einbringen soll der Mietzins ermäßigt werden. Es wird einen Koordinator / Kümmerer oder ähnliches geben um das Zusammenleben von Jung und Alt zu befördern.

Die Busverbindung (nach Altona) wird ausgebaut, P&W ist mit den entsprechenden Institutionen im Gespräch. Vorschläge seitens P&W werden wohlwollend geprüft. Da Studenten einziehen werden soll auch eine Busverbindung zur U-Bahn nach Eimsbüttel geschaffen werden.

Mit dem Zuzug von Studenten und Auszubildenden sowie dem Bezug der derzeit entstehenden F&W Wohnungen wird zur Nahversorgung in dem "ParkCafe" ein Kiosk oder ein Mini-Markt eingerichtet, jedoch mit gekürzten Öffnungszeiten.

Diesem Konzept „Lutherpark“ haben alle Anwesenden – Wohnbeirat, Fachbehörde und Bezirksamt (Frau Buchholz), Förder- und Freundeskreise, Bezirkssenorenbeirat Altona – zugestimmt.“